

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 33 (1943)  
**Heft:** 15  
  
**Rubrik:** Mode

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

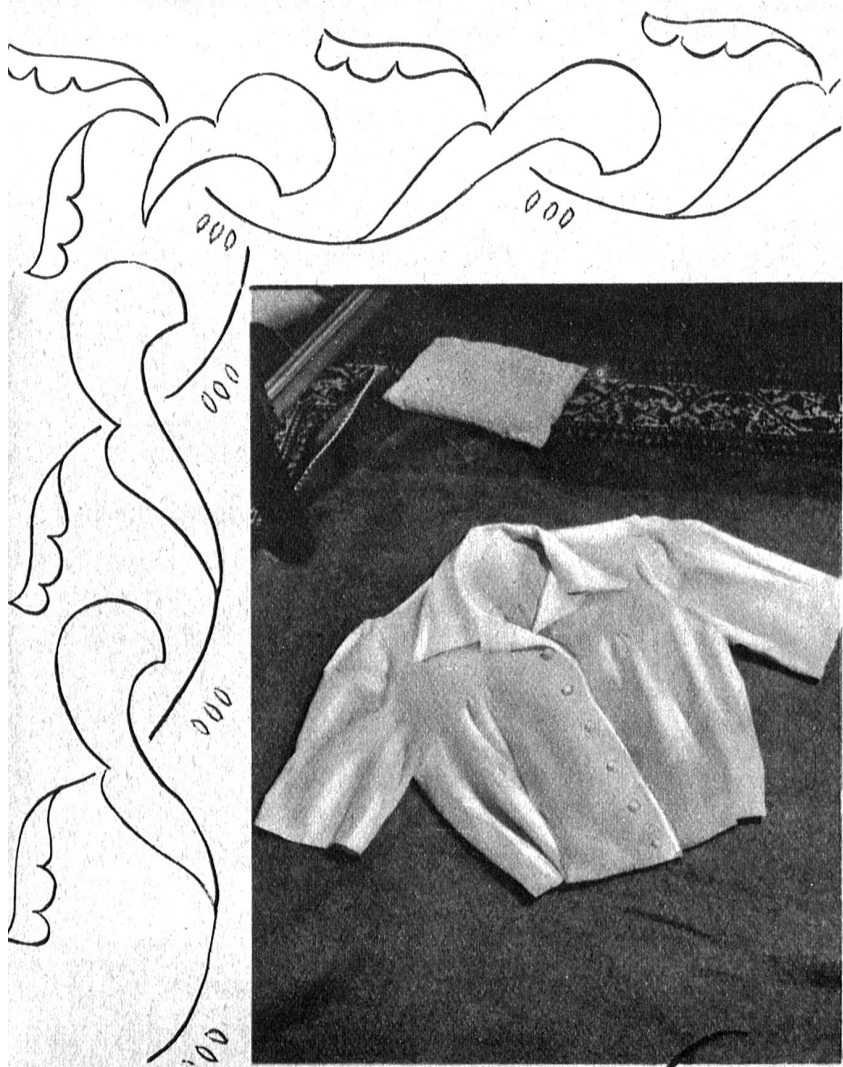
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Handarbeiten haben immer in der Mode eine grosse Rolle gespielt, doch die eigentliche Stickerei wurde zeitweise recht stiefmütterlich behandelt und dies mit Unrecht, denn durch eine schöne Stickerei erhält jedes Kleid, mag es noch so einfach in der Linie sein, eine besondere Note. Die diesjährige Mode hat der Handarbeit und der Stickerei im besonderen wieder ganz neue Möglichkeiten geboten, und es ist erstaunlich, welche schöne Effekte erzielt werden. Die hier vorliegenden Modelle sind uns in liebenswürdiger Weise von der Frauensarbeitschule Bern zur Verfügung gestellt worden. Diese besorgt auf Wunsch auch das Vorzeichnen (gegen Entgelt), der in Naturgrösse abgebildeten Muster.



Rohseidenbluse mit aparter Stickerei und Stickmuster zur Rohseidenbluse

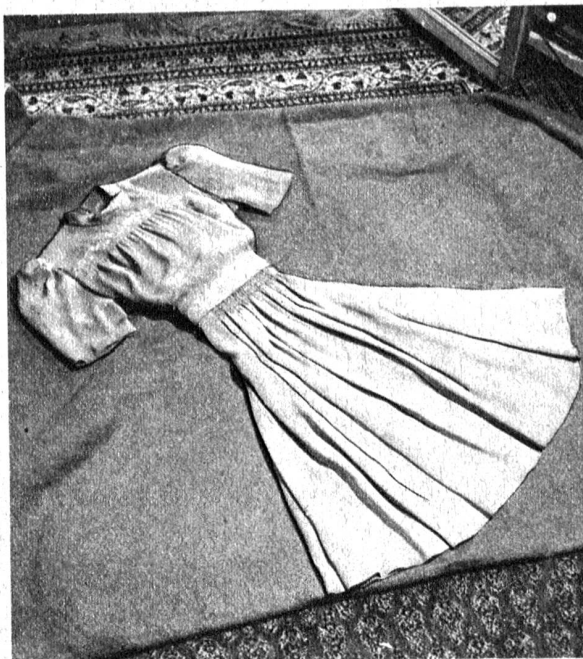
# Gestickte Kleider

## die grosse Mode



Weisse Chemisebluse mit rundem Kragen und schöner Stickerei im gleichen Ton und Muster zur weissen Bluse mit rundem Kragen

Apartes blaues Kleidchen mit schöner Stickerei am Vorderteil und am Gürtel. Rechts: Stickmuster zum blauen Kleidchen





Apartes Sommerkleid aus Vieux-rose Seide mit kleinen weissen Blumen. Das Fichu und die einseitig angebrachte Tasche ist mit weissen Organdrüschen verziert



Schönes weisses Sommerkleid mit roter Tressengarnitur



Buntes kleingemustertes Kleid mit Faltenrock. Dazu eine dunkelblaue Jacke mit weissen Tressen eingefasst



Kariertes Sommerkleid mit Hosenrock und dazu passender Jacke

## Die neue Frühjahrsmode



Dunkelblaues Kleid in Chemiseform mit breitem besticktem Gürtel. Dazu eine passende Tasche aus dem gleichen Material



Aparter Kamelhaarmantel mit Raglanärmel. Originell sind die grossen Taschen am Vorderteil und auf den beiden Aermeln



Reisemantel aus schwarz-weissem handgewobenem Stoff mit interessantem Raglanärmel



Schwarz-weiss kariertes Mantel mit schwarzer Einfassung am Revers, Vorderkante und Taschen

Fast etwas früh ist dieses Jahr der Frühling gekommen und all die Modehäuser, die an den neuen Frühjahrsmodellen arbeiteten, mussten sich beeilen, um mit den ersten wirklich schönen und warmen Tagen auch mit ihren Kollektionen hervortreten zu können. Jung und fröhlich gestaltet, scheint diese Mode dazu angetan, uns von den Sorgen des Alltags abzulenken und uns in das Reich der Phantasie zu führen, wo alles möglich und tragbar ist. Die allgemeine Linie hat sich gegenüber dem Vorjahr in mancher Weise geändert. Was bisher nur leicht angetönt war, tritt stärker akzentuiert in den Vordergrund. Jacken in allen möglichen Formen und Farben werden das Strassenbild beherrschen. Sie sind ziemlich lang geworden, zum Teil enganschliessend oder aber ganz lose fallend. Nicht nur zum klassischen Tailleuren, nein, auch zum Sommerkleidchen oder zum strengerem Wollkleid werden sie passen und durch ihre vielfache Verwendungsmöglichkeit gute Dienste leisten. Die Kleidchen sind betont fräulich mit dem spitzen Halsausschnitt oder hoch geschlossen, dem blusigen Oberteil und dem weiten Rock, der in Falten gelegt oder fronciert besonders jugendlich wirkt. Die Blusen sind meistens reich mit Spitzen verziert und aus leichtester Seide hergestellt. Eine sympathische Neuheit bedeuten die vielen weissen Spitzenkragen, die dem dunklen Kleide eine frische Note geben und so leicht dazu verwendet werden können, um einem alten Kleid wieder ein neues Aussehen zu geben. — Die Mäntel sind den bewährten Formen am besten treu geblieben. Man sieht sowohl den enganschliessenden, auf die Taille gearbeiteten Mantel als auch die lose fallende oder weite, nur mit einem Gürtel zusammengehaltene Form. Vielfach macht sich die Tendenz geltend, den Aermel in Raglan oder Kimonoform einzusetzen, um dadurch eine neue Linie zu erhalten, doch dürfte diese Richtung nur einzeln befolgt werden. Interessant sind die neuen Modifarben. Braun scheint in Verbindung mit beige und einem sandfarbigen Grau einen neuen Siegeszug anzutreten. Doch auch grün findet in neuen Tönungen reiche Verwendung neben dem klassischen Dunkelblau. Die Seidenstoffe für die leichten Sommerkleidchen sind fast durchgehend klein gemustert und helfen dadurch mit, die einfache Eleganz zu betonen. Die Schuhe haben sich am meisten den schweren Zeiten angepasst, sie sind durchwegs von einer einfachen Eleganz und die Extravaganzen der letztjährigen Saison mit ihren dicken Korksohlen scheinen zu verschwinden. So ist denn die diesjährige Mode der Spiegel ihrer Zeit, die zwischen strenger Sachlichkeit doch die Freude am Leben nicht verlieren will. H. R.

Die Blumen und der Schmetterling sind naturfarbige Oberländer Elfenbeinschnitzerei (Photos Volkswirtschaftskammer B. O.)